

# Alternative Realität

## Der Weg der Menschheit Überall

Katharina Laura Bräuer

Dass in dieser wunderbaren Schöpfung menschenähnliche Wesen, Tiere und Pflanzen entstanden, ist uns in unserer heutigen Zeit nicht neu, wenn auch nicht besonders wichtig – warum sollten wir Erdenmenschen allein und nur auf der Erde sein, es gibt ja genug Planeten im Weltraum, wo eine solche Entwicklung denkbar ist. Heut las ich in den Büchern von Zecharia Sitchin, der mit großem Fleiß und großen Sprachkenntnissen die alten Schriften, die uns auf Stein und Tontafeln, auf Papyrus und anderem Material überkommen sind, dazu Sagen und Legenden erforscht hat. Und allein durch die beschriebenen Ereignisse bereits einen Weg beschreiben, den die Menschheit überall, also auch auf anderen Himmelskörpern und vor vielen vielen Zeiten gegangen ist. Mir erscheint der Anfang einer Entwicklung darin sich zu zeigen, dass die Einstellung zum Leben, von der Entwicklung der Sprachen aus Geräuschen, die Entstehung der Musik durch den Vogelgesang, von den Formen des Tierreiches mit seinen Revierkämpfen und seinen Überlebensstrukturen angefangen (die sich auch noch bis heute teilweise erhalten hat;) all unseren Experimenten und Abtastungen auf Tragfähigkeit, nach langen langen Erdenjahren zur nächsten Entwicklungsstufe, dem Gefühl, aufstiegen. Nach einer weiteren Zeit kam es zur Entwicklung des Verstandes und nun beginnt auch die Entwicklung des Geistes.

Der göttliche Funke in uns Menschen zielt auf die Erkenntnis, dass wir eines Tages entdecken, dass es außer der materiellen Welt noch sehr viele andere Lebenszustände gibt, die wir in der irdischen Form und Ausstattung nicht sehen können. Unsere Sinne sind nicht dafür eingerichtet. Wirklich? Hat es nicht schon immer Menschen gegeben, die trotz aller Eingeschränk-



heit sehen, hören, spüren konnten, dass hinter allem Sichtbaren noch viel zu finden wäre! Theoretisch wissen wir längst, und nicht erst die Physik hat es gelehrt, dass wir ein Potenzial haben, auch weiter Erkenntnisse zu sammeln. Es gilt also, überkommene Vorstellung zu korrigieren. Jetzt, also in der Zeit heute, scheint also ein neuer Entwicklungsschritt angesagt. Ist das nicht wunderbar? Wo wir ein Ende, (natürlich mit Schrecken!) erwarten, kommen interessante Formen, Bilder, Möglichkeiten auf uns zu, die wir ergreifen können. Natürlich wird auch diesmal viel Zeit vergehen, bis wir das gelernt haben, sehr vieles muss neu überdacht werden, erfühlt und erprobt, aber vor einer Totalzerstörung brauchen wir uns nicht zu fürchten. Der irdische Tod bleibt im Raum der Materie und ist der Umwandlung verfallen, aber das Leben an sich geht weiter. Also ein Grund, aufgeschlossen

und neugierig zu sein. Gehen wir diesem Neuen mit Freude entgegen, denn wir selber sind ja gefragt, dieses Neue zu gestalten. Wege dazu zeichnen sich schon ab, und sie sind wirklich erfreulich, es macht Spaß, an diesem Neuen mitzuarbeiten, unsere Fantasie ist gefragt, und die Ergebnisse wunderbar. Viele Vorstellungen vom minderen Wert des Menschen schmelzen dahin. Unser Ego kann uns noch viele Streiche spielen, aber schon allein die Zielvorstellung ist lohnend und positiv, lichtvoll und beglückend. Und nichts war unnötig auf diesem Weg, selbst das Schmerzhaftes diente unserer Wanderung durch die Schöpfung. Es zu erkennen und dann sein Verhalten zu ändern, anders auszurichten, gehört eben zu unserem Werdegang. Seien wir also getrost und mutig und gehen bewusst weiter. ■